

①

Carl Hagenbeck

Von Tieren und Menschen

7. bis 10. Auflage. Preis: In Halbfranz geb. M. 15.—

Das „Berliner Tageblatt“ bringt in seiner „Literarischen Rundschau“ vom 2. Dezember eine spaltenlange Besprechung, aus der wir folgende Sätze herausgreifen:

„Man wird es nicht leugnen können: der Schwabe Zeppelin und der Hamburger Hagenbeck tragen heute die populärsten Namen in Deutschland. Soeben hat Hagenbeck in einem starken, sehr reich illustrierten und gut ausgestatteten Bande uns sein Leben erzählt, ein Leben, das tagein, tagaus zu fünf Weltteilen in Beziehungen steht, ein reiches Leben, voll von buntem Wechsel, ein Leben, das sich — und dies scheint mir die Hauptsache — dieser kräftige Mann selbst neu erschuf, und das nie ein anderer Mensch vor ihm lebte . . .

Ich habe eine instinktive Abneigung gegen Memoirenwerke. Der alte Hagenbeck aber ist mir von Seite zu Seite lieber geworden. Eine prächtige, einfache Natur, deren gerade Offenheit stets sich selbst gibt, nie etwas scheinen will, die nirgend auch nur die kleinste Pose annimmt, der man rückhaltlos auch das letzte Wort glauben muss. Ein Mann, der so gar nichts aus sich machen will, der im einfachsten Stile schlicht erzählt, nirgends übertreibt und nur durch den überaus interessanten, unerhört reichen Stoff uns auf jeder Seite von neuem gefangen nimmt . . .

So: die Völkerschauausstellungen, das Einfangen wilder Tiere, der Affenfang im Sudan, der Fang der Wildpferde im Sudan, der Fang der Elenantilopen in Rhodesia, die Schlangengeschichten, das prächtige Kapitel über die Dressur wilder Tiere, das nicht weniger interessante über kranke Tiere usw. Es erscheint bei der Offenheit Hagenbecks selbstverständlich, dass er sich keine fremden Lorbeeren aneignet und all seinen Weltreisenden und Forschern in reichstem Masse Gerechtigkeit widerfahren lässt. Sowie von irgendeiner grossen Tier- oder Menschenexpedition in den Sudan, in die Mongolei, ins Feuerland oder wohin auch immer die Rede ist, tritt Hagenbeck bescheiden zurück und referiert die Erlebnisse seiner treuen Helfer, die oft nicht weniger fesselnd und interessant sind als seine eigenen. Nicht zum wenigsten dadurch gewinnt das Werk an Frische und Vielseitigkeit, es wächst heraus über das Memoirenwerk eines einzelnen.

Freilich, mir persönlich bleiben die Kapitel, in denen Hagenbeck aus eigener Erfahrung erzählt, die liebsten. Wie wundervoll wirkt dieser rauhe Geschäftsmann, in dessen starker Hand sich die Seele eines Kindes birgt, wenn instinktiv — und das geschieht immer wieder — die grosse Liebe zu seinen Tieren durchbricht! Seine Tiere sind seine Kinder; ein Pädagoge ist er, kein Dresseur. Klingt es nicht wie aus dem Munde eines modernen Erziehers gesprochen, wenn er immer wieder die „individuelle Behandlung“ betont? . . .

Karl Hagenbecks Werk ist eins der seltensten Bücher, das nicht nur der Vater oder nur die Mutter, das nicht nur das sechzehnjährige Töchterlein oder nur der vierzehnjährige Bub liest — es ist ein Buch, das jedem in der Familie gehört und das jeden gleich stark fesseln wird.“

Wir empfehlen Ihnen, sich mit genügendem Vorrat von dem Buche zu versehen, da wir einen nochmaligen Neudruck vor Weihnachten schwerlich lieferungsfähig bekommen. Bestellzettel anbei. Wir bitten zu verlangen.

Vita Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg